

## Gemeinsam Gemeinschaft schaffen

„Wir halten zusammen – und sind für Sie da“: Hilfsaktion für Tafel-Kunden startet heute

Wer sich am Ende eines Monats von der kleinen Rente oder dem zu niedrigen Gehalt den normalen Einkauf nicht mehr leisten konnte, der fand vor der Corona-Krise Hilfe bei den 16 Tafeln in Stadt und Landkreis Celle. Doch mit Beginn der Pandemie mussten die Tafeln schließen – zu groß ist das Risiko für die ehrenamtlichen Helfer, die häufig schon ein höheres Lebensalter erreicht haben. Heute startet nun eine Hilfsaktion, die die Cellesche Zeitung mit ihrem gemeinnützigen Verein „Mitmenschen in Not“, die Serviceclubs und die Kirche gemeinsam mit den Tafeln auf die Beine gestellt haben. Rund 3000 Tafelkunden sollen so gezielt mit Einkaufsgutscheinen unterstützt werden. Mit einem der Organisatoren, Kirchenkreis-Sprecher und „Mitmenschen in Not“-Mitglied Uwe Schmidt-Seffers sprach CZ-Blattmacherin Maren Schulze über die Aktion unter dem Titel „Wir halten zusammen – und sind für Sie da“.

### Wie ist die Idee entstanden?

Alle, die an diesem Projekt beteiligt sind, haben schon vor dem „Lockdown“ deutlich gespürt, dass in der Corona-Krise bürgerschaftliches Engagement wichtiger denn je sein würde. Ich glaube, es wurde in jedem Verein, ob bei der Feuerwehr, in Sportvereinen oder in spontanen nachbarschaftlichen Zusammenschlüssen überlegt, wie man Menschen helfen kann, die durch dieses einmalige Ereignis betroffen sind. Solche Überlegungen und Diskussionen gab es auch in den Serviceclubs, in den Stiftungen und natürlich auch in den Kirchen. Bevor wir als Kirche und ich persönlich ins Spiel kamen, hatte CZ-Chefredakteur Ralf Leineweber gemeinsam mit der Präsidentin des Soroptmist Clubs Celle, Cosima Bellersen Quirini, die Anregungen aus den Serviceclubs gebündelt, so dass wir dann gemeinsam den „Zug aufgleisen“ konnten. An dieser Stelle kam auch unser Kirchenkreis mit seinen logistischen Möglichkeiten ins Spiel – ich denke hier vor allem an das Digitaldruckzentrum der Diakonie an der Fritzenweier.

### Und wer ist mit im Boot?

Die Cellesche Zeitung mit dem Verein „Mitmenschen in Not“ stemmt den Löwenanteil der Kosten, ferner beteiligen sich die Serviceclubs Rotary Club Celle, Rotary Club Celleschloss, Lions Club Celle, Lions Club Celle-Residenzstadt, Lions Club Bergen-Hermansburg, Lions Club Wienhausen-Flotwedel, Inner Wheel Club Celle, Soroptmist Club Celle, Round Table 107 Celle sowie Old Table 107 Celle und Old Table 207 Celle mit insgesamt rund 27.000 Euro. Sie hatten von Beginn an betont, dass sie die Finanzierung eines solchen Projektes sicherstellen würden, wenn Kirche, Diakonie und die Tafeln sich federführend um den organisatorischen Part kümmern würden. Und dann sind da noch die Edeka-Märkte in Stadt und Landkreis Celle, die sich bereit erklärt haben, die Abrechnung der vorgesehenen Gutscheine so abzuwickeln, dass sich der bürokratische Aufwand auf unserer Seite in Grenzen hält.

### In welchem Zeitraum haben Sie gemeinsam mit den anderen Akteuren das Projekt auf die Beine gestellt?

Wenn ich in meinen E-Mail-Ordner „Corona“ schaue, dann kann ich den Startzeitpunkt auf die Minute genau beziffern: Mittwoch, 1. April, um 16 Uhr. Da erreichte mich die Anfrage von Ralf Leineweber, ob wir das Projekt gemeinsam auf den Weg bringen wollen. Von diesem Zeitpunkt an ging tatsächlich alles in einer rasenden Geschwindigkeit – die Telefon- und Mailleitungen glühten förmlich. Das sind so Glücks- und Erfolgserfahrungen,



Oliver Knoblich

Freuen sich, dass die Aktion „Wir halten zusammen“ heute starten kann: Kirchenkreissprecher Uwe Schmidt-Seffers, CZ-Chefredakteur Ralf Leineweber und Maika Fritze vom Digitaldruckzentrum der Diakonie mit den Aktions-Plakaten.

gen, die es im Alltag nicht immer in dieser Ausprägung gibt. Ich glaube, das ist eine Erfahrung, die man in schwierigen Situationen wie diesen oft macht: Wir erleben plötzlich, dass wir trotz aller Widerstände etwas Gutes auf die Beine stellen können. Fachleute nennen das die Erfahrung der „Selbstermächtigung“. Ich denke an die Oderflut vor über 25 Jahren,

die rund 3000 Gutscheine in die Zentrale der Tafel in die Uferstraße bringen. Von hier aus werden sie an die Außenstellen weitergeleitet, die dann ihrerseits die Verteilung organisieren. Wir versuchen alles, dass die Verteilung der Gutscheine überwiegend noch vor Ostern durchgeführt werden kann. Eingelöst werden können sie dann im Zeitraum bis zum 31. Mai.

### Welchen finanziellen Umfang wird die Aktion voraussichtlich haben?

Insgesamt gehen wir von 95.000 bis 100.000 Euro aus. Das ist eine beträchtliche Summe, die sich wie folgt zusammensetzt: Ein erwachsener Tafelkunde – hier reden wir von etwa 1000 Personen – erhält eine Unterstützung in Höhe von 40 Euro, für jedes Kind gibt es einen 20-Euro-Gutschein. Dies mag für jeden einzelnen ein überschaubarer Betrag für die knapp zwei Monate sein, ist aber ein Zeichen der Solidarität. Übrigens auch in Richtung der vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Tafeln. Gerade jetzt zeigt sich, wie großartig die Arbeit ist, die von jedem Einzelnen vor Ort geleistet wird. Ich finde, das Loblied auf die Freiwilligen kann nicht laut genug gesungen werden. Und genau deshalb erhält jede der 16 Tafeln in Stadt und Landkreis Celle zusätzlich je 1000 Euro als „Anschubfinanzierung“ für die Zeit nach Corona.

### Stichwort Edeka: Vor kurzem noch haben Sie Schlagzeilen gemacht, weil Sie eine Edeka-Werbung besprayed haben. Hat die Aktion die Kommunikation erschwert oder erleichtert?

Manchmal sagt man ja: „Wer weiß, wozu das gut ist!“. Auch in diesem Fall zeigt sich tatsächlich, wie einmal geknüpfte Kontakte selbst nach Konflikten wie meiner Protestaktion später einmal hilfreich sein können. Bettina Stolt, die die Abteilung Unternehmenskommunikation, Veranstaltungen und Nachhaltigkeit bei Edeka leitet, und ich sind nach unserem Gespräch bei Edeka-Müller in Nienhagen ja sehr einvernehmlich und in Frieden auseinander gegangen. Wir hatten uns sogar dahingehend verabredet, dass wir an gemeinsame Projekte in Sachen nachhaltiger Landwirtschaft und Ernährung denken. Als ich sie dann am 2. April anrufen habe, musste ich nur sagen: „Hallo, ich rufe aus Nienhagen an, aber keine Sorge, es geht um keine Sprayaktion! Jetzt brauche ich Ihre Hilfe.“ Und sie hatte sofort ein offenes Ohr und hat die Märkte im Landkreis überzeugt, sich möglichst unbürokratisch an der Gutscheinkaktion zu beteiligen. Dafür sind wir sehr dankbar.

### Wenn Leser jetzt diese Aktion unterstützen möchten – was können Sie tun?

Da wir alle ahnen, wie schwierig es noch wird, wenn die Folgen der Corona-Krise genau bezifferbar sind, ist jede Spende zugunsten hilfsbedürftiger Menschen willkommen und nötig. Ob es Einrichtungen wie die Diakonie oder die Caritas sind, die Serviceclubs oder auch „Mitmenschen in Not“ – jeder hat seine „Lieblinge“, an die man sowieso spendet. „Mitmenschen in Not“ ist dabei seit vielen Jahren eine gute Adresse, weil von hier verschiedene soziale Einrichtungen ebenso zuverlässig gefördert werden wie Einzelpersonen. Dafür sind wir sehr dankbar.

„Wir werden an die Kraft des ‚Wir‘ erinnert.“

Uwe Schmidt-Seffers  
Sprecher des Kirchenkreises

als plötzlich Menschen, die sich vorher nie begegnet sind, zusammengestanden haben. Und auch in der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 haben wir hier in Celle erlebt, wie wir binnen Tagen Initiativen und Helfergruppen aufbauen können. Gemeinsam schaffen Gemeinschaft – in einer sehr individualisierten Gesellschaft, in der wir leben, werden wir an die Kraft des „Wir“ erinnert.

### Ab wann werden die Gutscheine ausgegeben?

Am heutigen Mittwoch werden wir

### SO KÖNNEN SIE HELFEN

Wer die Aktion „Wir halten zusammen – und sind für Sie da“ zugunsten der Celler Tafeln und die Aktion „Mitmenschen in Not“ der Celleschen Zeitung unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende auf das Konto des gemeinnützigen Vereins „Mitmenschen in Not“ unter dem Stichwort „Projekt Tafel“ mit der IBAN DE38257500010000009910 bei der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg (BIC: NOLADE21CEL) tun. Spendenbescheinigungen werden ab einer Summe von 200 Euro ausgestellt, sofern ein Hinweis bei der Überweisung enthalten ist. Bei Spenden bis 200 Euro reicht dem Finanzamt Celle der Bankbeleg.



### KONTAKT

Fragen, Anregungen, Kritik? Als Mitarbeiter der Stadt-Redaktion freut sich Michael Ende über Rückmeldungen unter Telefon (05141) 990-122.



### SPOT(T)

## Wolkenlos

VON MICHAEL ENDE

Makellos blau – der Frühlingshimmel präsentiert sich derzeit so ungestört, wenn man doch einmal einen Kondensstreifen erblickt: „Guck mal, ein Flugzeug.“ Mir fehlen sie überhaupt nicht, diese Qualm-Spuren am Himmel, die Abgase immer gleich tonnenweise direkt in besonders verletzte Luftschichten blasen.

In Zeiten, in denen keine Pandemie den vormals ungehemmten Flugverkehr ausbremste, fragte ich mich beim Blick auf das allgegenwärtige Netz aus Kondensstreifen oft, wer dort wohl gerade unterwegs sei. Touristen, die es auf Male so richtig krachen lassen wollen, Wochenendlurlauber, die zum Shoppen mal eben nach New York jetten, frisch gebackene Abiturienten auf dem Weg zum sozialen Jahr in der Koala-Aufzuchtstation in Australien oder Politiker und Klima-Aktivisten, die zu Zigttausenden zur nächsten Klimakonferenz düsen.

Letztens im Supermarkt fiel mir in der Grünzeug-Abteilung auf, was immer noch per Düsenflugzeug von Kontinent zu Kontinent verfrachtet wird: Spargel aus Peru, Erdbeeren aus Kenia, Blaubeeren aus Mexiko, Bohnen aus Thailand, Trauben aus Brasilien, Himbeeren aus Ägypten – um den Irrsinn komplett zu machen, fehlt eigentlich nur noch Grüinkohl aus Neuseeland. In Zeiten wie diesen fragt man sich, was man wirklich braucht, was wichtig ist. Und was uns dazu treibt, Früchte, die auch bei uns in die Ecke angebaut werden, mit einem Heidenaufwand um den halben Globus zu transportieren. Gut wäre es, wenn auch dieser Frucht-Jetset einschlafen würde. Dafür könnten wir alle sorgen – indem wir Kirschen aus Kolumbien einfach im Regal liegen lassen und warten, bis es sie hier vor Ort frisch gibt.

Über den starken Rückgang der Flüge ärgern sich übrigens die Meteorologen. Dadurch gingen ihnen täglich Hunderttausende von per Flugzeug gesammelten Wetterdaten durch die Lappen, heißt es. Deshalb würden die Vorhersagen ungenauer. Na und? Damit könnte ich leben. Der Blick nach oben sagt mir: Es ist Frühling. Himmelblau und wolkenlos.

### POLIZEIBERICHT

#### Titel

#### Titel

ORTSMARKE. Text.

#### Titel

#### Titel

ORTSMARKE. Text.

#### Titel

#### Titel

ORTSMARKE. Text.

#### Titel

#### Titel

ORTSMARKE. Text

**Text bold bold bold bold bold**  
Text italic